



LAND ROVER DISCOVERY SPORT 2,2 SD4 4WD AT HSE LUXURY

TEXT & FOTOS Peter Christian Mayr, BSc

Vorbei sind die Zeiten, in denen man beim Gedanken an einen Land Rover Kreuzweh bekommt und einem vor Langstrecken graut. Den gibt's zwar auch noch (seit Juni 2015 allerdings nicht mehr bestellbar), jedoch ist unser Testwagen optisch und in vielen anderen Belangen weit weg von besagtem Urgestein, dem Defender. Sehr wohl aber hat der aktuelle Discovery Sport dessen Gene mitbekommen, was er bei einem Abstecher ins Gelände eindrucksvoll unter Beweis stellt. Land Rover hat sich seine Sporen abseits der Straße verdient. Das merkt man bei allem Komfort und Luxus immer wieder, wenn der feste Untergrund sein Ende findet. So sänftenartig man sich auf Asphalt bewegt, so sicher und unbeirrbar bahnt man sich seinen Weg auch noch durch Passagen, wo manch deutscher Oberklasse-SUV daran erinnert wird, dass er da nichts mehr zu suchen hat. Wenn er denn überhaupt bis hierhin kommt. Im Disco Sport arbeitet in bewährter Weise das Land Rover-eigene Terrain Response

System, welches in vier verschiedenen Stufen das Zusammenspiel von Motor, Getriebe, Mitteldifferential und Fahrwerkssystemen dem jeweiligen Untergrund perfekt anpasst. Das ersetzt bis zu einem gewissen Grad die herkömmliche „Untersetzung“, wengleich Hardcore-Offroader ob der ganzen elektronischen Hilfen dann doch die gute alte „Sperre“ vorziehen würden. Diesen Spezialisten empfehlen wir wiederum den eingangs erwähnten Defender... Für ausreichend Schub sorgt in unserem Testwagen ein 2,2 Liter Dieselmotor mit 140 kW/190 PS Leistung. Die beachtlichen 420 Nm maximales Drehmoment werden von einem perfekt abgestimmten 9-Gang Automatikgetriebe auf den Boden gebracht. Auf jeden Boden respektive Untergrund. Vor allem bei kurzfristigen Überholvorgängen kommen durchaus sportliche Gefühle auf. Das Fahrwerk hat im Vergleich zum Vorgänger, dem Freelander, den er ablöst, massiv an Straßenqualitäten gewonnen. Auch schneller angefahrne Kurven bringen ihn nicht aus

der Ruhe, sollte man es doch mal zu gut gemeint haben, greifen diverse Stabilitätsprogramme sanft ein und bringen einen wieder sicher in die Spur zurück. Mit erhobenem Zeigefinger quasi, der daran erinnert, dass man doch in einem SUV sitzt ... Apropos Sicherheit: Als erstes Serien SUV ist der „Disco“ mit einem Fußgänger-Airbag ausgestattet, welcher bei einem Unfall einen harten Aufprall vor allem des Kopfes vermeiden bzw. abdämpfen soll. Zur Vermeidung eines Unfalls dieser Art gibt's auch noch einen autonomen Bremsassistenten, der zusätzlich für Sicherheit sorgt und vor plötzlich auftauchenden Hindernissen eigenständig den Anker wirft. Optisch und größentechnisch zwischen Evoque und Range Rover Sport angesiedelt gibt er ein ganz klares Statement in Richtung Oberklasse ab. Design innen und außen, die Verarbeitung und die Materialien untermauern diese Ansprüche, wäre da nicht bei der Mittelkonsole bzw. deren Einfassung ein unseres Erachtens gewaltiger Fauxpas passiert. In



Mehr Fotos zum OÖ. Jäger-Autotest unter www.oeljv.at

einem Cockpit, wo alles fein geschäumt, vernäht und hochwertig ausgeführt ist, tut es schon fast weh, wenn man beim obligatorischen „Abklopfen“ auf einmal auf billiges Plastik stößt. Und damit nicht genug, es gibt dann noch dazu 2-3 mm nach. Potentiell eine Schwachstelle, die irgendwann auch das berühmte „Scheppern“ verursachen könnte. Ganz abgesehen von der Optik... So etwas darf und sollte in der Preisklasse nicht passieren. Wir reden hier immerhin von gut siebzigtausend Euro, die für den Testwagen zu Buche schlagen. Ebenso fällt der Blinkerhebel und somit auch das Auf- und Abblenden leicht ab von der sonst wirklich hohen Qualität im Innenraum. Das war es aber dann auch schon mit Jammern. Ansonsten ist der Eindruck Top.

In der Jagdpraxis erweist er sich als guter und verlässlicher Partner. Angenehme, erhöhte Sitzposition, viel Technik, gute Konnektivität und die bereits erwähnte Offroad-Tauglichkeit machen ihn zu einem sehr brauchbaren jagdlichen SUV. Abseits der Revierarbeit zieht er aber

auch vorm Theater oder vorm Restaurant die Blicke auf sich, garantiert. Im Laderaum findet neben einer Hundebox auch die übliche Jagdausrüstung Platz, für die Wildwanne muss der Hund allerdings entweder zuhause bleiben oder eine Reihe weiter nach vorne wandern. Oder in der Wanne sitzen... In unserer Version als 5-Sitzer bietet er alles, was im Moment modern und angesagt ist, die hintere Sitzreihe lässt sich im 2/3 zu 1/3 Verhältnis teilen, umklappen oder verschieben. Die 7-Sitzer Version genügt auch den Ansprüchen von Großfamilien, allerdings auf Kosten des Laderaumes. Fazit: Land Rover bleibt seiner innovativen Linie in Punkto Design und Ausstattung treu, und die Zeichen, dass der Discovery Sport ebensolche Verkaufszahlen erreichen wird stehen sehr gut. Im Praxistest überzeugte er durch Fahrleistungen auf und vor allem abseits der Straße, wobei er sich im Testmix knappe 8 Liter Diesel auf 100 Km genehmigte. Angesichts der Leistung und des Leergewichts von knapp über 2 Tonnen ein sehr guter Wert, wie wir meinen. 🐾

AUS DER SICHT DES OÖ JÄGERS:

- + Design innen/aussen
- + Leistung und Fahrvergnügen bei moderatem Verbrauch
- + Platzangebot
- + Praxistauglichkeit auch im Jagdeinsatz offroad

- unverständliche Schwächen in der Verarbeitung bzw. Materialqualität in der Mittelkonsole
- relativ hohe Ladekante hinten